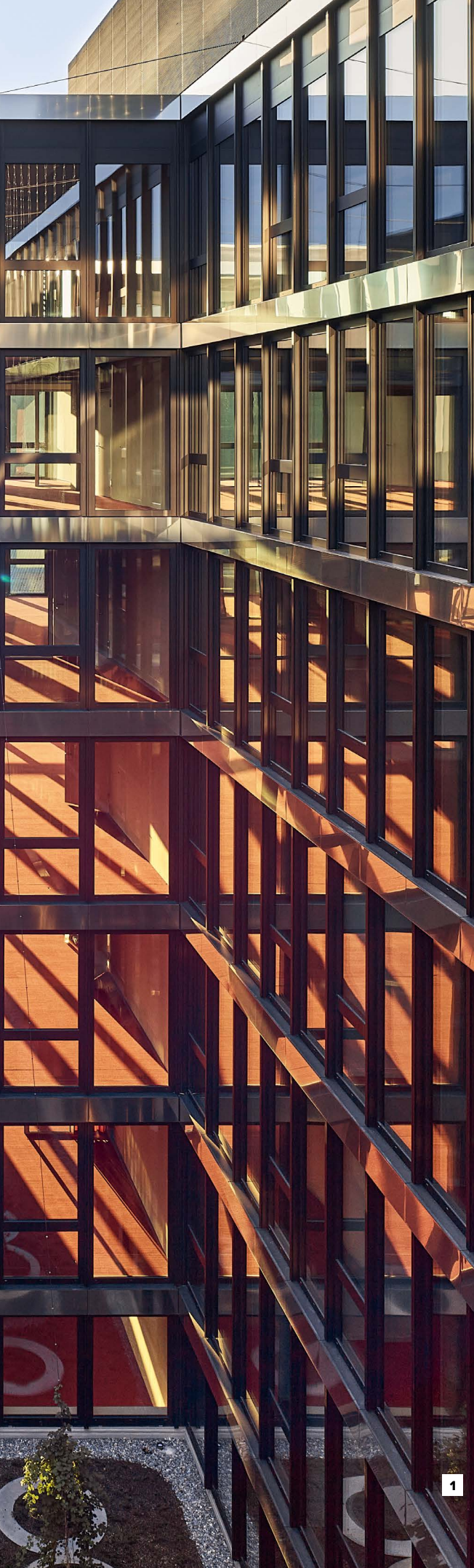






EZ3 – Verwaltungsgebäude Eichenweg 5,
Bauetappe 3, Zollikofen

Zeitlose Schönheit

Das Verwaltungsgebäude am Eichenweg 5 in Zollikofen markiert die dritte von vier Phasen der Umwandlung des ehemaligen Industriegebiets «Meielen Nord» in ein CO₂-frei betriebenes Bundesverwaltungszentrum, das Arbeitsplätze für rund 3600 Personen bietet. Wie bereits die städtebauliche Konzeption, die Gestaltung der Aussenbereiche und die vorherigen Bauetappen geht auch diese dritte Phase aus einem Gesamtleistungswettbewerb hervor. Der Neubau ergänzt das bestehende Ensemble und entwickelt dessen gestalterische Prinzipien weiter, um eine funktionale und zugleich zurückhaltend elegante Architektur zu schaffen.

Autor
Simon von Sonnenberg,
Fahrni Fassadensysteme AG

Fotos
Rolf Siegenthaler, Bern

Der Neubau am Eichenweg 5 beherbergt das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und zeichnet sich durch eine flexible Nutzung aus. Die Büros sind so konzipiert, dass sie verschiedene Arbeitsweisen wie Touch-Down-Arbeitsplätze, Desk-Sharing und Remote-Office-Möglichkeiten unterstützen. Darüber hinaus bieten Begegnungszonen und Rückzugsräume eine gute Balance zwischen Zusammenarbeit und Privatsphäre. Das Innere des Gebäudes ist stilvoll und komfortabel gestaltet, mit hochwertigen Materialien und einer Einrichtung, die warme, nationale Farben aufgreift.

Die Gebäude auf dem Areal «Meielen Nord» profitieren von einem idealen Standort mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr und einer klimafreundlichen Mobilität. Der gesamte Komplex ist auf einen CO₂-freien Betrieb ausgelegt, wobei verschiedene nachhaltige Techniken wie Fotovoltaikanlagen und Erdwärmesonden genutzt werden, um den Energiebedarf zu minimieren und erneuerbare Energien zu integrieren.

Architektonische Aspekte

Die dritte Bauetappe zeichnet sich durch eine klare Fassadengestaltung, einen repräsentativen Arkadenbereich und die Anpassung an das leicht abfallende Gelände

1 Verspiegelter Innenhof



2

2 Fassade Bahnseite

aus. Der zentrale, fünf Meter hohe Eingangsbereich dient der Orientierung und dem Zugang zu halböffentlichen Bereichen wie Konferenzräumen, dem Passbüro und der Cafeteria. Oberlichter bringen Tageslicht tief ins Gebäude. Social Hubs, strategisch ausserhalb der Büroflächen platziert, minimieren akustische Störungen und fördern spontane Begegnungen.

Ausgezeichnetes Innenraumklima

Dank einer Vielzahl architektonischer, baulicher und technischer Massnahmen wurden der Verwaltungsneubau am Eichenweg 5 energieeffizient gestaltet und erhalten ein ausgezeichnetes Innenraumklima. Das Gebäude trägt das «SNBS-Platin»-Label sowie die Auszeichnungen «Minergie-P-ECO» und «Gutes Innenraumklima». Der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS), unterstützt vom Bundesamt für Energie und dem Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz, vergibt seit 2016 Zertifikate in den Stufen Silber, Gold und Platin. Der Minergie-P-Standard sorgt für klimafreundliches Bauen, indem die Gebäudehülle optimiert wird, um den Gesamtenergiebedarf um bis zu 50 % zu reduzieren und ein gutes Innenraumklima zu gewährleisten. Der Zusatz «ECO» kennzeichnet zudem ein besonders ökologisches und

kreislauffähiges Gebäude. Das Label «Gutes Innenraumklima» (GI 2.0) prüft die Luftqualität und die Hygiene von Lüftungsanlagen in Neubauten und umgebauten Bestandsgebäuden. Der Neubau am Eichenweg 5 in Zollikofen ist das erste Gebäude, das nach dem neuen Reglement für GI 2.0 zertifiziert wurde.

Elementfassade

In Zusammenarbeit mit der Fahrni Fassadensysteme AG und der Firma Raico wurde eine objektspezifische Fassade unter Verwendung des Systems FRAME+90 entwickelt. Die Profile erhielten eine Pulverbeschichtung in IGP-DURAxal 4201 Schwarzbraun, während die Lisenen in farblicher Abstimmung zur vorherigen Bauetappe in E6 C32 (Edelstahlton) anodisiert wurden. Die Beschattung der Elementfassade erfolgt durch Raffstoren des Typs VR-90, während im P-R-Bereich Zip-Markisen eingesetzt wurden. Aufgrund des abfallenden Geländes wurden das Erdgeschoss und Teile des ersten Obergeschosses in der Widerstandsklasse RC2 ausgeführt. Ein wesentlicher Vorteil der Elementfassadenbauweise liegt im hohen Vorfertigungsgrad. Strikte Verarbeitungsrichtlinien sowie regelmässige Werkskontrollen gewährleisten eine durchgehend hohe Qualität. Die insgesamt

Bautafel

Bauherrschaft

Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)

Totalunternehmer

Marti Gesamtleistungen AG

Architekt

Bauart Architekten und Planer AG

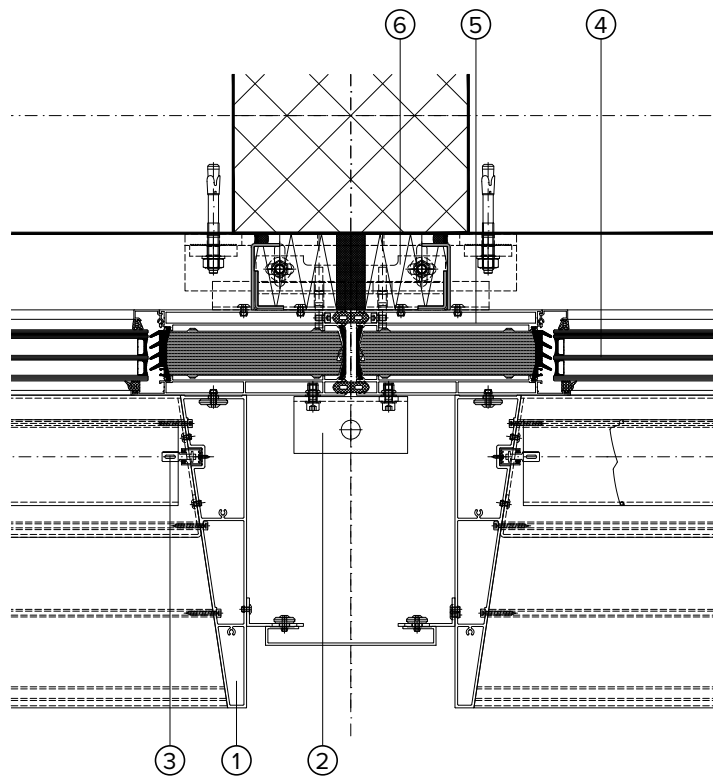
Fassadenplaner

MCS & Partner AG

Fassade

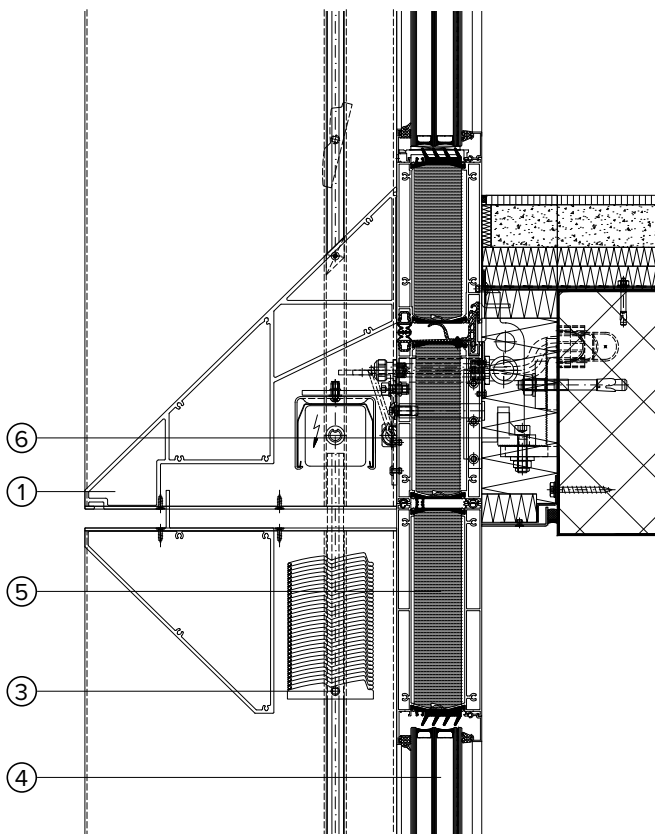
Fahrni Fassadensysteme AG, Lyss

Horizontalschnitt Aussenfassade

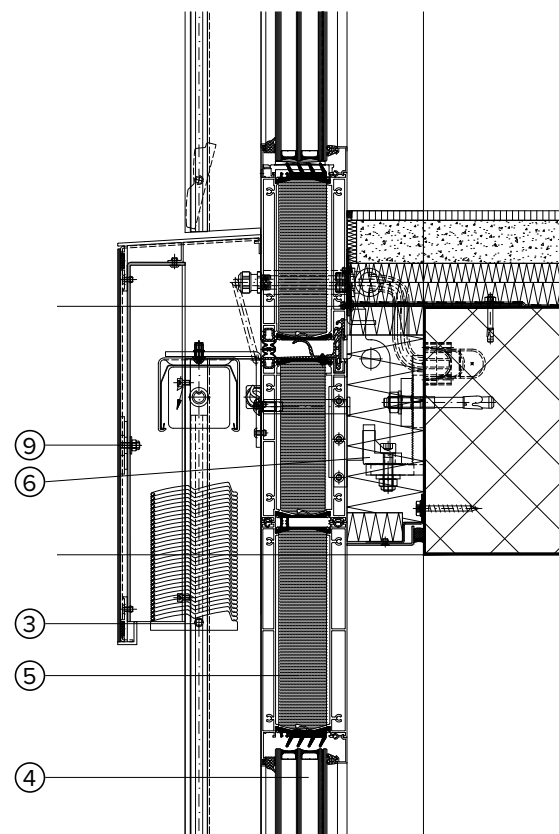


- ① Lisenen
- ② Gerüstverankerung
- ③ Sonnenschutz
- ④ Isolierverglasung
- ⑤ Profilsystem
- ⑥ Unterkonstruktion
- ⑦ Bestehende Stahlbetondecke
- ⑧ Aussenkante bestehende Stahlbetondecke
- ⑨ Spiegelband

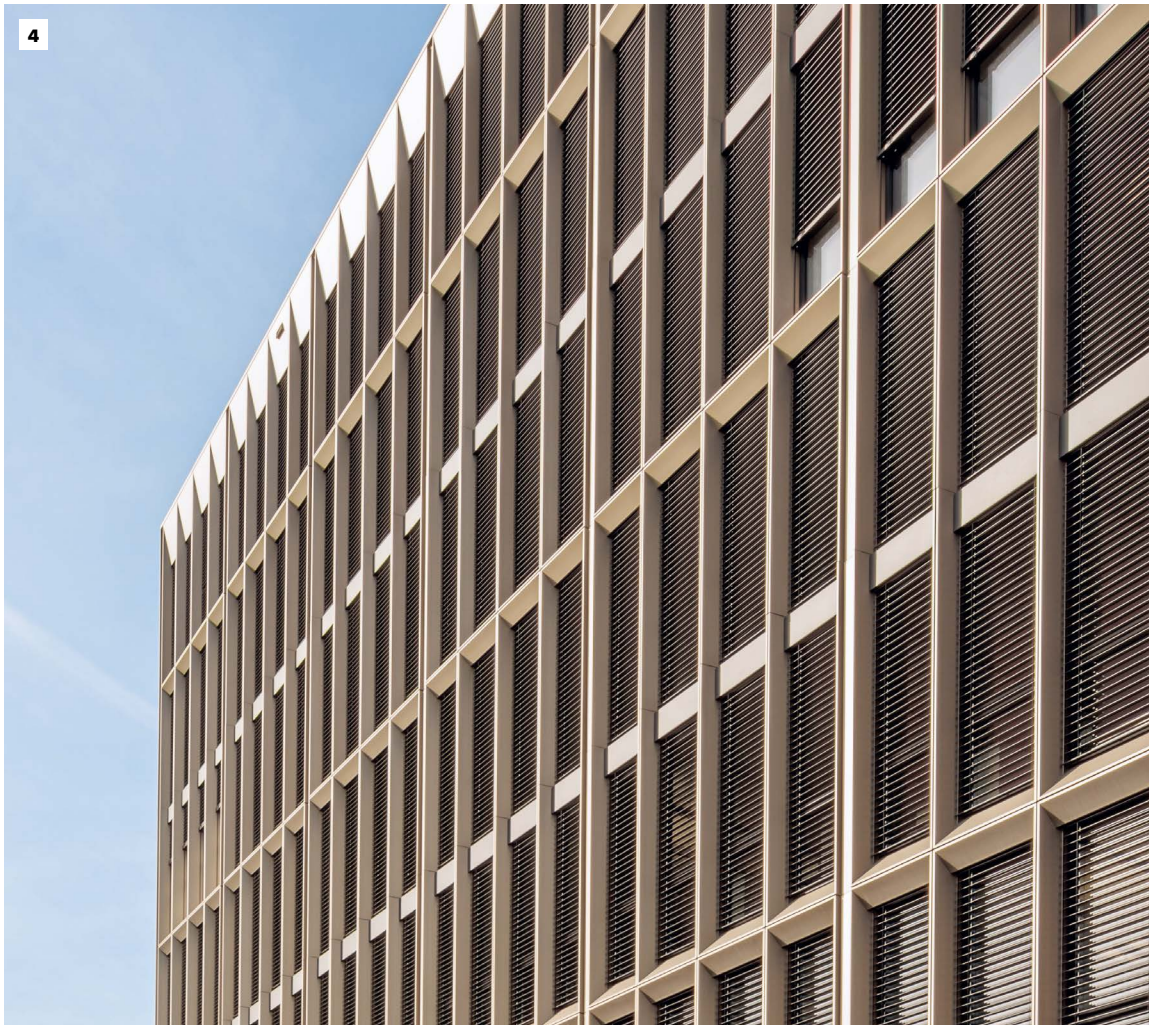
Vertikalschnitt Aussenfassade



Vertikalschnitt Innenhof







3 Eingangsbereich

4 Südseite

1740 Fassadenelemente wurden vollständig vorproduziert, inklusive sämtlicher Einhängemechanismen für die Lisenen sowie Bohrungen für die Beschattungsanlagen, und in Abstimmung mit dem Bauablauf geliefert.

Die Unterkonstruktion wurde aus extrudierten Sonderprofilen aus EN-AW 6082 gefertigt und bildet die Basis der Elementfassade. Im Erdgeschoss, in dem heute die Cafeteria untergebracht ist, wurde aufgrund der doppelten Geschosshöhe eine vertikale Stahlrohr-Unterkonstruktion montiert, um die Elemente aufzunehmen. Das statische System wurde so angepasst, dass die erforderliche Steifigkeit der fertigen Fassade erst mit der Montage der Lisenen erreicht wurde. Während der Bauphase wurden provisorische Verstärkungen angebracht. Die Montage der Elemente erfolgte von unten nach oben mithilfe eines Krans, der jeweils ein Stockwerk höher positioniert war.

Die Lisenenprofile, die einen Umschlingkreis von bis zu 480 mm aufweisen, stellten sowohl die Bearbeitungsmaschinen als auch die Presswerke vor grosse Herausforderungen. Aufgrund ihrer sperrigen Abmessungen wurden sie vor Ort auf dem Dach vormontiert und anschliessend mit einem Kran zwischen Gerüst und Fassade eingesetzt. Eine präzise Logistik sorgte für einen getakteten Ablauf in Verbindung mit den Flachdacharbeiten. Die Gerüstverankerung wurde in den verbreiterten Achsraster-Bereichen platziert. Nach der Demontage

des Fassadengerüsts erfolgte das Einhängen des Deckprofils nach dem Entfernen der Gerüstverankerung.

Die dreiseitige Innenhoffassade wurde im selben Baustil wie die Aussenfassade umgesetzt. Ein markantes Gestaltungsmerkmal ist die angepresste Storenführung sowie das umlaufende Spiegelband auf Höhe des Storenkastens. Dieses schliesst jeweils an die versetzt angeordneten, doppelgeschossigen Balkone an. Die angrenzenden Vollwandbereiche wurden mit horizontalen Stegprofilen verkleidet. Die Balkone selbst wurden in P-R-Bauweise ausgeführt, wobei die kombinierte Deckleiste die Führungsschienen der Zip-Markisen verdeckt. Die verspiegelte Deckenuntersicht verleiht den Balkonen eine schwebende Optik, während das Ganzglasgeländer, das mit dem Spiegelband verkleidet wurde, den Abschluss bildet.

An der Eingangsfront vereinen sich sämtliche architektonischen Elemente des Gebäudes. Die Lisenenbauweise verkleidet die tragenden Aussenstützen, die bis zu 6,5 m hoch sind. In der P-R-Konstruktion bildet ein 5 m breiter Windfang das Eingangsportal und führt die Mitarbeitenden ins Gebäude. Zur Orientierung dient die in die Stegprofile integrierte Hausnummer, die durch Signaletik gestaltet wurde. Die rund 140 gefrästen Einzelbauteile wurden im Werk verdeckt an den Stegprofilen verschraubt. ♦

EZ3 – Bâtiment administratif Eichenweg 5, 3^{ème} étape de construction, Zollikofen

Une beauté intemporelle

Le bâtiment administratif situé au Eichenweg 5 à Zollikofen représente la troisième et dernière phase de la transformation de l'ancienne zone industrielle «Meielen Nord» en un centre administratif neutre en CO₂ qui offrira environ 3600 emplois. Il a été conçu dans le cadre d'un concours portant sur l'ensemble des prestations et s'intègre harmonieusement à l'architecture existante.

Le nouveau bâtiment abrite le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) et offre des postes de travail flexibles, notamment des zones «touch-down», des bureaux partagés et des possibilités de télétravail. Des zones de rencontre et des espaces de retraite assurent un équilibre entre collaboration et sphère privée.

À l'intérieur, le design séduit par ses matériaux de haute qualité et ses couleurs chaudes, qui soulignent l'identité nationale.

L'emplacement du bâtiment offre une connexion optimale aux transports publics et favorise la mobilité durable. L'ensemble du complexe est exploité sans émis-

5 Façade Est



sions et utilise des technologies durables telles que des systèmes photovoltaïques et des sondes géothermiques pour produire de l'énergie.

Aspects architecturaux

Sur le plan architectural, le bâtiment se distingue par une façade aux lignes claires, une zone d'arcades représentative et une adaptation réussie au terrain en pente douce. L'entrée centrale, haute de cinq mètres, donne accès à des espaces semi-publics tels que des salles de conférence, le bureau des passeports et une cafétéria. Des puits de lumière assurent un éclairage naturel jusque dans les profondeurs du bâtiment, tandis que des zones de rencontre, stratégiquement placées, favorisent les échanges informels.

Un climat intérieur exceptionnel

Le bâtiment a été conçu dans un souci d'efficacité énergétique et de climat intérieur exceptionnel. Il porte le label « SNBS-Platin » ainsi que les distinctions « Minergie-P-ECO » et « Gutes Innenraumklima (GI 2.0) ». La norme suisse SNBS évalue la durabilité de manière exhaustive et délivre des certificats de niveau argent, or et platine. Minergie-P optimise l'enveloppe du bâtiment afin de réduire la consommation d'énergie jusqu'à 50 %, tandis que le supplément ECO garantit le respect de l'environnement et la recyclabilité. La certification GI 2.0 garantit la qualité de l'air et l'hygiène des systèmes de ventilation ; le bâtiment administratif est le premier à être certifié selon cette nouvelle norme.

Façade modulaire

La façade en éléments a été développée en collaboration avec Fahrni Fassadensysteme AG et Raico, en utilisant le système FRAME+90. Les profilés ont été thermolaqués avec une poudre IGP-DURAxal 4201 brun-noir, tandis que les lésènes ont été anodisés pour s'intégrer harmonieusement aux phases de construction précédentes. La protection solaire des façades est assurée par des stores vénitiens de type VR-90, tandis que des stores Zip ont été installés dans la zone P+R. En raison de la configuration du terrain, le rez-de-chaussée et certaines parties du premier étage ont été équipés d'éléments anti-effraction de classe de résistance RC2.

Les éléments de façade préfabriqués garantissent des standards de qualité élevés. Au total, 1740 éléments ont été fabriqués et livrés en fonction du calendrier des travaux, y compris les mécanismes de fixation des lésènes et les trous pour les systèmes d'ombrage. La sous-structure est constituée de profilés spéciaux en aluminium (EN-AW 6082) et constitue la base de la façade en éléments.

Au rez-de-chaussée, qui abrite la cafétéria, une sous-structure verticale en tubes d'acier a été montée pour supporter les deux étages. La structure statique de la façade a été conçue de telle sorte que sa stabilité finale n'a été atteinte qu'avec le montage des lésènes. Pendant la phase de construction, des renforts temporaires ont été installés. Les éléments de la façade ont été montés par étapes, de bas en haut, à l'aide d'une grue. Les profilés des lésènes, avec un cercle d'enroulement de 480 mm, ont posé des exigences élevées aux machines d'usinage et aux usines d'extrusion. En raison de leur taille, ils ont été préassemblés sur place sur le toit, puis insérés à l'aide d'une grue entre l'échafaudage et la façade. Une logistique précise a permis d'assurer un déroulement sans heurts en coordination avec les travaux de toiture. L'ancrage de l'échafaudage a été positionné de manière ciblée dans des trames d'axes élargies et dissimulé après le démontage de celui-ci.

La façade de la cour intérieure a été conçue dans un style similaire à celui de la façade extérieure. Une bande miroir périphérique à hauteur du caisson de volet roulant ainsi que des balcons décalés sur deux étages constituent des éléments de conception marquants. Les zones murales massives ont été recouvertes de panneaux profilés horizontalement. Les balcons, construits selon le principe P-R, sont équipés d'un dessous de miroir qui donne une impression de flottement. Les garde-corps en verre, qui se terminent par une bande de miroir, apportent une touche d'élégance.

Tous les éléments architecturaux convergent vers l'entrée. Les lésènes qui peuvent atteindre 6,5 mètres de haut, habillent les piliers extérieurs et encadrent le portail de 5 mètres de large qui mène à l'intérieur du bâtiment. Le design des numéros de maison a été intégré aux profilés dans le cadre de la signalétique. Environ 140 éléments fraisés ont été vissés de manière invisible en usine et contribuent à la conception marquante de l'entrée. ♦